

Aktion Frühjahrsputz Samstag, 21.03.2020

*Liebe Isenburgerinnen,
liebe Isenburger,*

endlich ist der Frühling in Sicht. Die Oster-
glocken und Tulpen kommen langsam aus
der Erde, Krokusse kündigen mit leuchten-
den Farben das Ende der Winterzeit an.
Nun laden wir Sie alle wieder zu der ge-
meinsamen Aktion »Frühjahrsputz« ein.
Am Samstag, 21. März 2020 wollen wir an
mehreren Stellen von 10 bis 12 Uhr all
dem Unrat, Müll, Abfall und Gerümpel zu
Leibe rücken.

Wir treffen uns an den Standorten:

- Zeppelinheim (Treffpunkt Feuerwehr)
- Gravenbruch entlang Fasanenstraße/
Spechtstraße Waldbereich (Treff-
punkt Tankstelle)
- Gravenbruchring (Treffp. Bansamühle)
- Rathenaustraße Waldrand (Treffpunkt
Waldbereich gegenüber Hermannstr.)
- Kleingartenanlage Fischer-Lucius
(Treffpunkt Parkplatz)
- Straßenbahnhaltestelle Frankfurter
Straße/Isenburger Schneise (Treff-
punkt Straßenbahnhaltestelle)

Machen Sie mit. Wir freuen uns auf Ihre
Unterstützung. Rufen Sie uns an (06102-
3702-201). Schicken Sie uns ein Fax
(06102-3702-499) oder E-Mail (kon-
takt@dlb-aoer.de) Die Mitarbeiter des DLB
stellen Arbeitsgeräte und unterstützen Sie
vor Ort.

Im Anschluss an den Frühjahrsputz laden
wir alle Helferinnen und Helfer zu einem
Imbiss auf dem Gelände des Dienstleis-
tungsbetriebes Dreieich und Neu-Isenburg
AöR, Offenbacher Straße 174 ein.

Wir freuen uns auf Ihr Engagement!

Petra Klink, Vorstand

Geschichte des Sport- parks Neu-Isenburg

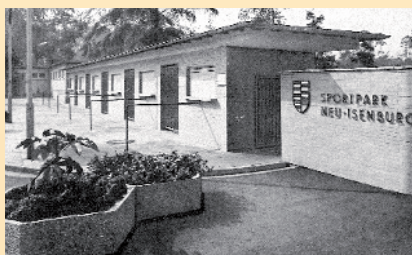
Der Sportpark im Westen der Stadt gehört
zu den beliebtesten Sporteinrichtungen in
Neu-Isenburg. Mit seinem vielseitigen An-
gebot ist der Sportpark die größte Sport-
anlage und damit das Aushängeschild der
Sportstadt Neu-Isenburg. Ein Blick in die
Historie verrät, dass bereits im Jahr 1936
erste Planungen über die Gestaltung des
Sportparks durch das Stadtbauamt der
Stadt Neu-Isenburg erstellt wurden.

Rasenplatz 1 und 2

Beide Plätze wurden im Jahr 1951 als
Hartsportplätze angelegt. Der frühere
Hartplatz I, wurde durchgängig zum allge-

meinen »Bolzbetrieb«, später auch für den
Vereinsfußball und als Schwerathleten-
übungsplatz genutzt. Der zeitgleich er-
stellte Hartplatz II wurde Mitte der sech-
ziger Jahre eingesät, so dass dieser Platz
zwischenzeitlich als Rasensportplatz ge-
nutzt wurde. Eine Rückumwandlung zum
Hartplatz erfolgte im Jahr 1973. Im
Jahr 1981/1982 wurde auf beiden Plätzen
eine Erneuerung der Hartplatzdecke
durchgeführt.

Aufgrund eines Vergleichs wurden diese
Hartplätze 1984 in Rasenplätze umgewan-
delt. Die Umwandlung wurde in erdnahe
Bauweise durchgeführt welche von der
damals gültigen DIN-Norm für Sportplätze
abwich. Eine Regeneration des Sportplat-
zes fand 1999/2000 statt. Das Ergebnis
dieser Maßnahmen wurde als unbefriedi-
gend bewertet. Im Jahr 2018 wurde im
südlichen Bereich des Spielfeldes des Ra-



senplatzes 2 ein zusätzlicher mit kiesver-
füllter Drainagestrang erstellt mit dem Ziel
die Vernässung in dem gesamten südli-
chen Bereich, zu beseitigen.

Rasenplatz 3

In dem Plan 436-09T vom 19.11.1952 ist
hier ein reiner Leichtathletikplatz mit Sek-
toren dargestellt. Im Jahr 1984 wurde eine
Trainingsflutlichtanlage erstellt. In einer
Kostenschätzung zur Erneuerung der Lauf-
bahn aus dem Jahr 2003 wird erwähnt,
dass diese bereits Mitte der 80er Jahre er-
neuert wurde. Im Jahr 2017 erfolgte die
Umwandlung der Laufbahn in eine Kunst-
stofflaufbahn. In diesem Zusammenhang
ist die Beregnungsanlage der Rasenfläche
und deren Einspeisung erneuert worden.

Stadion

Der Übersichtsplan aus dem Jahr 1952
zeigt hier einen Fußballplatz mit Sektoren,
jedoch ohne gesonderte Laufbahn. Das
Stadion selbst wurde in den Jahren 1961
bis 1964 durch das Stadtplanungsamt der
Stadt Neu-Isenburg geplant, und im Jahr
1964 ausgeführt.

Entsprechend der vorliegenden Planungs-
unterlagen, wurde dabei der Platz in der
damals üblichen Bauweise als »erdnahe
Sportplatz« erstellt. Zusätzlich zum erd-
nahen Aufbau des Sportrasens wurde eine



DLB

putzen Isenburg.

Dienstleistungsbetrieb
Dreieich und Neu-Isenburg AÖR

Drainage aus Steinzeugrohren erstellt, welche zur Platzmitte hin entwässert. Eine entsprechende DIN für Sportanlagen gab es zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Die erste DIN für Sportplätze, mit den technischen und baulichen Vorgaben, wurde erst zehn Jahre später Ende 1974 veröffentlicht.

Im Jahr 1990 wurde die Neugestaltung mit Kostenberechnung des Stadions geplant und im Jahr 1997 aktualisiert. Im Dezember 1999 fand die erste Sitzung der Arbeitsgruppe »Umbau und Modernisierung Stadion im Sportpark Neu-Isenburg« statt. Hier wurden aufgrund von Kostenanpassungen lediglich Rasenrenovationsmaßnahmen für das Sportfeld beschlossen. Diese bestanden aus Vertikutieren, Besandung, Bodenausgleich, Perforation, Tiefenlockerung, Aerifizieren und Abschleppen. Die Ausführung dieser Maßnahmen erfolgte im August/September 2000. Eine weitere Tiefenlockerung der Rasenfläche wurde in der Sommerpause 2015 durchgeführt. Im Juni 2017 fand eine Intensivreinigung des Kunststoffbelages der Laufbahn statt.

Aufgrund von auftretenden Problemen mit der Wasserabführung/Versickerung wurden 2019 Laboruntersuchungen der Rasentragschicht und der Speicherschicht

durchgeführt. Ergebnis dieser Untersuchungen ist eine fehlende Wasserdurchlässigkeit der Trag- und Speicherschicht. Im Anbetracht des Alters des Spielfeldes von mittlerweile 55 Jahren ist dieses Ergebnis nicht verwunderlich. Üblicherweise geht man bei Rasenspielfeldern von einer Lebens- und Nutzungsdauer von 25-30 Jahren aus.

Kunstrasenspielfeld

(1973 als TV 1861 Platz erwähnt)
Das Spielfeld, welches zunächst als Rasenplatz erstellt wurde, wird Mitte der 80er Jahre in ein Tennenflächen-Spielfeld umgewandelt. Im Jahr 2007 erfolgte der Umbau in ein Kunstrasenspielfeld. Aufgrund von bereits im Jahr 2009 auftretenden Problemen mit diesem Belag, wurde im Rahmen eines Vergleichs, der Kunstrasenbelag im Jahr 2011 kostenlos ausgetauscht. Im Sommer 2018 wurde die Flutlichtanlage auf LED-Technik umgerüstet.



Umweltinfo

Abfälle, die achtlos in der Natur weg-
geworfen werden, benötigen viel Zeit,
um sich abzubauen oder zu zersetzen.
Taschentücher benötigen 3 Monate,
eine Zigarette oder ein Kaugummi bis
zu 5 Jahren. Plastikabfälle können
mehrere 100 Jahre überdauern, bis sie
nicht mehr sichtbar sind. Dann haben
sie sich aber nicht aufgelöst, sondern
sind in kleinere Bestandteile zerfallen.

HartRasenplatz - HaRa

(1973 der TSG 1885 zugeordnet)
Auch dieser Sportplatz wird Mitte der 80er
Jahre von einem Rasen- in ein Tennen-
spielfeld umgewandelt. Im Jahr 2010 er-
folgte die Einsaat des Hartplatzes und ein
Jahr später das Aufbringen von 40 t Ra-
sentragschicht, zur Verbesserung der Gras-
narbe. Im Sommer 2015 fand eine
Tiefenlockerung des Hartplatzes durch
eine Fremdfirma statt. Ende des Jahres
2015 wurde durch die DLB-AÖR ein Gerät
zur Tiefenlockerung angeschafft. Seither
werden solche Maßnahmen mit oder ohne
zusätzliche Sandausbringung, durch die
DLB-AÖR selbst ausgeführt.

Kleinspielfelder und Hammerwurfanlage

Die beiden Kleinspielfelder Rasenspielfeld
und Tennenspielfeld, wurden im Jahr
1986/87 erneuert. Im Jahr 2011 erfolgte
die Einsaat des Hartplatz-Kleinspielfeldes,
mit einer gleichzeitigen Ausbringung einer
geringen Menge Rasentragschichtge-
misch. Die Hammerwurfanlage wurde
1973 zusammen mit einem Trimm-Dich-
Pfad geplant und ausgeführt. Im Jahr
2007 wurden die Wurfanlagen erneuert.

Auch wenn der Sportpark vor über 80 Jah-
ren geplant wurde, erfüllt das ursprünglich
geplante Nutzungskonzept alle Anforde-
rungen an eine sichere und gut nutzbare
Sportanlage. Aufgrund sinnvoll vorgenom-
mener Anpassungen, kann auch heutigen
Ansprüchen der Nutzer entsprochen wer-
den. Durch den Bau der zweiten Kunst-
stofflaufbahn, ist ein Alleinstellungsmerk-
mal des Sportpark Neu-Isenburg im ge-
samten Rhein-Main-Gebiet entstanden.
Auch die im letzten Jahr gebaute Calisthe-
nicsanlage zeigt, dass sich die Stadt Neu-
Isenburg weiterhin als Sportstadt sieht.

Frühling und Ostern in Neu-Isenburg ...

...das sind Veranstaltungen, Feste, Theater- und Konzertbesuche, Ausflüge zu Fuß oder per Rad. Aber auch Biergarten-Atmosphäre, Frühlings-Ernährung, Osterbrunch, sportliche Aktivitäten, Frühlingsfeste. Hier sind ein paar Vorschläge, die Ihnen die Auswahl erleichtern.

Beispiel Hugentottenhalle:

Lust auf Komödien mit bekannten Schauspielern, Chansons, Serenaden, auf Musicals, Kabarett oder interessante Reise-Dokumentationen? Auf Theatervorstellungen für Kinder, Ausstellungen in und vor der »Huha«? Alle passend zum Frühling? Hier wird vieles geboten.

Im Haus zum Löwen finden interessante Kleinkunst-Auftritte, Ausstellungen und Führungen statt. Dazu gibt's den monatlichen Bembel-Treff und Mitmach-Angebote wie die Druckwerkstatt. Musikalische und kulturelle Angebote im »Terminal Zepp« in Zeppelinheim, ein Besuch im Zeppelin-Museum und das Stadtteil-Fest vom 12. bis 14. Juni runden dortige Frühlingsaktivitäten ab.

Maimarkt am 9. Mai in der Fußgängerzone Bahnhofstraße – das bedeutet geöffnete Geschäfte, jede Menge »Leit uff de Gass«, bunte Girlanden, frische Birkenzweige. Alle Geschäftsinhaber freuen sich auf zahlreichen Besuch – und das bei jedem Wetter! Kulinarik, Musik, Mode und vieles mehr »läuten« hier den Frühling in Neu-Isenburg ein.

Auch die Volkshochschule Neu-Isenburg steckt voller »Grün«. Im Kursprogramm finden sich unter Frühlingskursen: Fotografieren, Kochen, Kosmetik natürlich herstellen, Kräuter-Workshop, Kreatives gestalten und nicht zuletzt Frühlingsmotive zeichnen.

Lust auf einen leckeren Imbiss? Gut, aber vorher erwarten die Isenburger DLB-Mitarbeiter Ihre Anmeldung zum Reinigungstag! **Am 21. März** werden zahlreiche Helfer gesucht und mit Warnwesten, Zangen und Müllsäcken ausgestattet, damit an verschiedenen Orten gründlich sauber gemacht werden kann. Um den Einsatz besser planen zu können, **bittet der DLB um Anmeldung. Telefonisch unter 3702-201, per Fax an 3702-498 oder per E-Mail (kontakt@dlb-aoer.de).** Mitarbeiter des DLB unterstützen natürlich vor Ort. Nach Abschluss der Aufräumarbeiten treffen sich Akteure und Helfer beim DLB in der Offenbacher Straße und genießen einen verdienten Imbiss.



Wie viel mehr im DLB steckt, welche Talente dort schlummern und welche Aufgaben sie haben, können die Bürger am **Tag der offenen Tür (9. Mai von 10 bis 14 Uhr, Offenbacher Straße 174)** erleben. Hier gibt es Balkon- und Gartenpflanzen sowie Kräutertöpfe zu kaufen. Ein Magnet ist das Gewächshaus. In großen Mengen findet man auf lichtdurchfluteten 1300 Quadratmetern bei besten Bedingungen Stiefmütterchen, Begonien oder Sonnenblumen, die Frühlings- und Sommermonate verschönern.

Apropos Garten und Blumen

Jetzt ist die Zeit für Gartenarbeit gekommen. Bewegung an frischer Luft. »Grüner« geht es nicht. Hier die Tipps der Isenburger Gärtner: Bevor der Rasen im Frühjahr das erste Mal gemäht werden kann, müssen zunächst alle Rückstände aus Herbst und Winter (Äste und Laub) beseitigt werden. Mit einem Rechen sollte nur an der Oberfläche geharkt und die Rasenpflanzen dabei nicht verletzt werden. Die unter dem Laub entstandene Feuchtigkeit muss vor dem ersten Mähen trocknen. Man sollte die Vorbereitungen direkt durchführen, wenn der Winter vorbei ist, um dem Rasen ausreichend Zeit zum Regenerieren zu geben.

Hat ein Maulwurf den Winter genutzt, um seine unterirdischen Gänge auszubauen, müssen die aufgeschütteten Hügel zunächst abgetragen und das Loch ein wenig festgetreten werden, da sonst den Messern des Rasenmähers Schaden zugefügt werden kann.

Das erste Mähen im Frühjahr: Wenn der Rasen zu zeitig gemäht wird, verliert er die Kraft, wirklich dicht und robust wachsen zu können. **Daher sollte man**

etwa bis Ende März/Anfang April warten. Wenn der Winter sehr mild war, kann sich dieser Zeitpunkt nach vorn verschieben. Umgekehrt bei langem und sehr hartem Winter – dann bitte entsprechend länger warten. Faustregel: Die Temperaturen sollten auch in der Nacht konstant über 4 bis 5 Grad liegen, bevor die Rasenpflege startet. Ein frühzeitiges Vertikutieren im Frühjahr ist sinnvoll. Ratsam dabei, den Rasen zunächst mit ausreichend Nährstoffen (Dünger) zu versorgen und trocken werden zu lassen. Wenn er schön ausgetrieben ist, kurz mähen und mit dem Vertikutierer lüften.

Aber auch ein Balkon will richtig bepflanzt werden: So schafft man sich eine kleine Oase. Damit alles schön und haltbar blüht, beginnt man Ende April – wenn kein Nachtfrost mehr droht! Notfalls mit Tanne nachts abdecken. Wichtig: Qualitativ gute Blumenerde verwenden, sie soll den Pflanzen Halt geben, eine gewisse Dichte haben. Die Pflanzgefäße oder Kästen müssen stets sauber sein – Kalkablagerungen mit Wasser, dem ein wenig Essig oder Zitronensäure beigegeben wurde, entfernen.

Wichtig auch: Der Standort! Haben Sie einen Südbalkon und setzen Pflanzen, die nicht viel Sonne vertragen, werden Sie keine Blütenpracht erzielen. Umgekehrt das Gleiche: Geht Ihr Balkon nach Norden oder Osten, hält sich die Sonneneinstrahlung in Grenzen. Dementsprechend sind Pflanzen, die viel Sonne brauchen, nicht geeignet. Welche Pflanzen sich für welche Balkonart eignen, wissen Ihre Gärtner in Neu-Isenburg. Auf einen Meter sollten fünf bis sieben Blumen gepflanzt werden. Vorher die Pflanzen wässern. Die Pflanze samt Plastiktopf solange in Wasser tauchen, bis keine Luftblasen mehr aufsteigen. Dann den Topf entfernen. Die Wurzeln sollten nicht verfilzt sein, notfalls muss man sie auflockern.

Wenn wir schon bei Gärten sind – jetzt öffnen in unserer Stadt und Umgebung zahlreiche **Biergärten**, in denen man wieder »durchatmen« und genießen kann. Und ein kleiner Ausflug in den Frankfurter Palmengarten, den Zoo, ans Mainufer tut richtig gut. Nicht zu vergessen – auf kurzem Weg sind auch die Fasanerie in Klein-Auheim, das Kloster Seligenstadt mit blühendem Garten und tollem Café, das Vivarium in Darmstadt und der Opel-Zoo in Kronberg zu erreichen. Die Baumbüte an der Bergstrasse, der Odenwald, Taunus, Rhön – ach, es gibt viele erholsame Ziele rund um unsere Stadt!